

# Blick auf die Branche der Oberflächenveredelung

Die hohen Energiekosten, der extreme Mangel an Fach- und Arbeitskräften, die Bürokratie: Es gibt viele Faktoren, die die Oberflächenveredler belasten. Ein aktuelles Bild der wirtschaftlichen Situation liefert die Umfrage, die der Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V. (VOA) regelmäßig unter seinen Mitgliedsunternehmen durchführt.

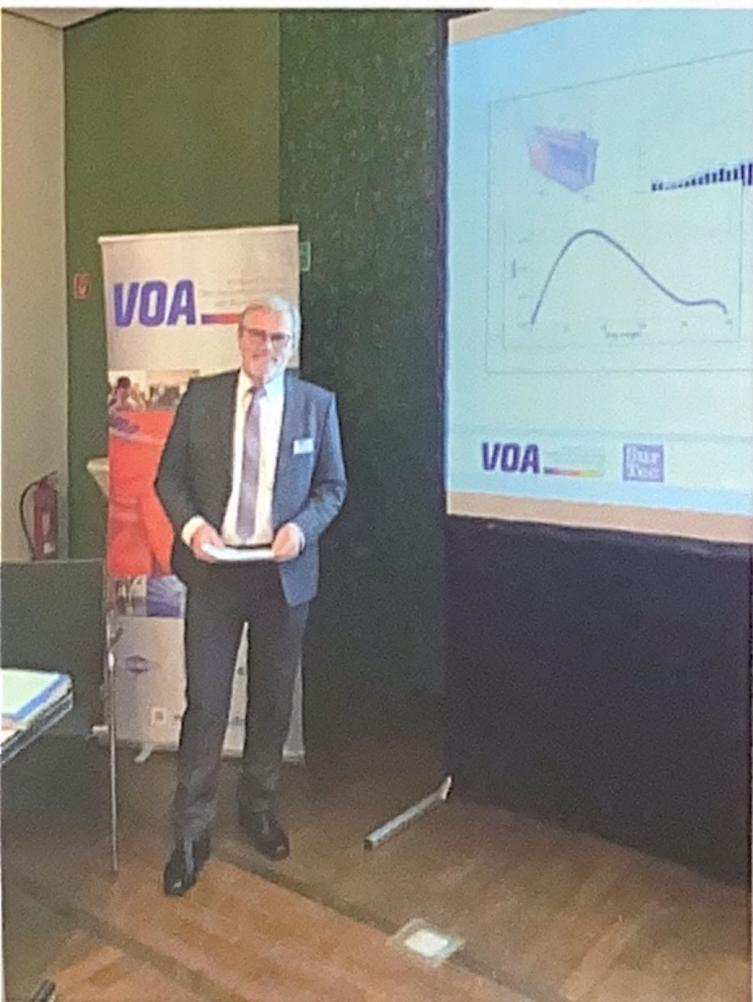
Laut dem Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V. (VOA) ist die Oberflächenveredelungsindustrie von der Rezession beeinflusst. Wie es den Mitgliedsunternehmen der Branche geht, erfährt der VOA bei einer seiner regelmäßigen Umfragen – die Ergebnisse sind wichtiger Bestandteil der Gespräche mit Politikern und Wirtschaftsvertretern. Die aktuellen Auswertungen aus dem Frühjahr

2024 setzt der Verband in Relation zu vorangegangenen Umfragen. „Die Einschätzung der Mitglieder im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen deckt sich mit der allgemeinen Lage und den Prognosen der führenden Wirtschaftsinstitute“, stellt Friedhelm U. Scholten, Vorsitzender des VOA-Vorstands, fest. Der schleichende Abwärtstrend der Konjunktur prägt die Stimmung der Branche schon seit vergangenem Herbst und dämpft die Prognosen für 2024. Bei der Auswertung der aktuellen Umfrage im März 2024 sind keine Extreme mit sehr positiven oder sehr negativen Einschätzungen der Mitgliedsunternehmen zu beobachten. Gemessen an den positiven und mittelmäßigen Bewertungen für 2024 sehen 53 % ihre wirtschaftliche Lage halbwegs optimis-

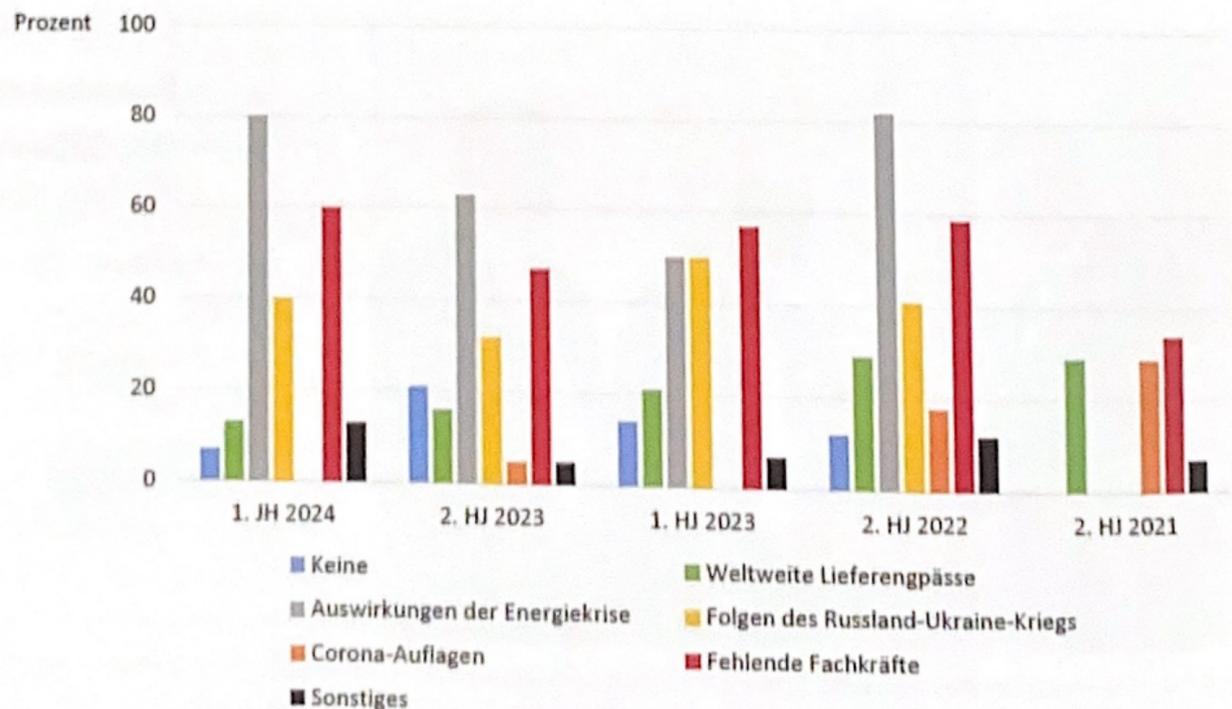
tisch. Im Oktober 2023 waren noch 64 und 2021 sogar 94 % der Unternehmen zuversichtlich. Im Folgenden werden die aktuellen Ergebnisse im Detail dargestellt.

## Eher verhaltene Stimmung

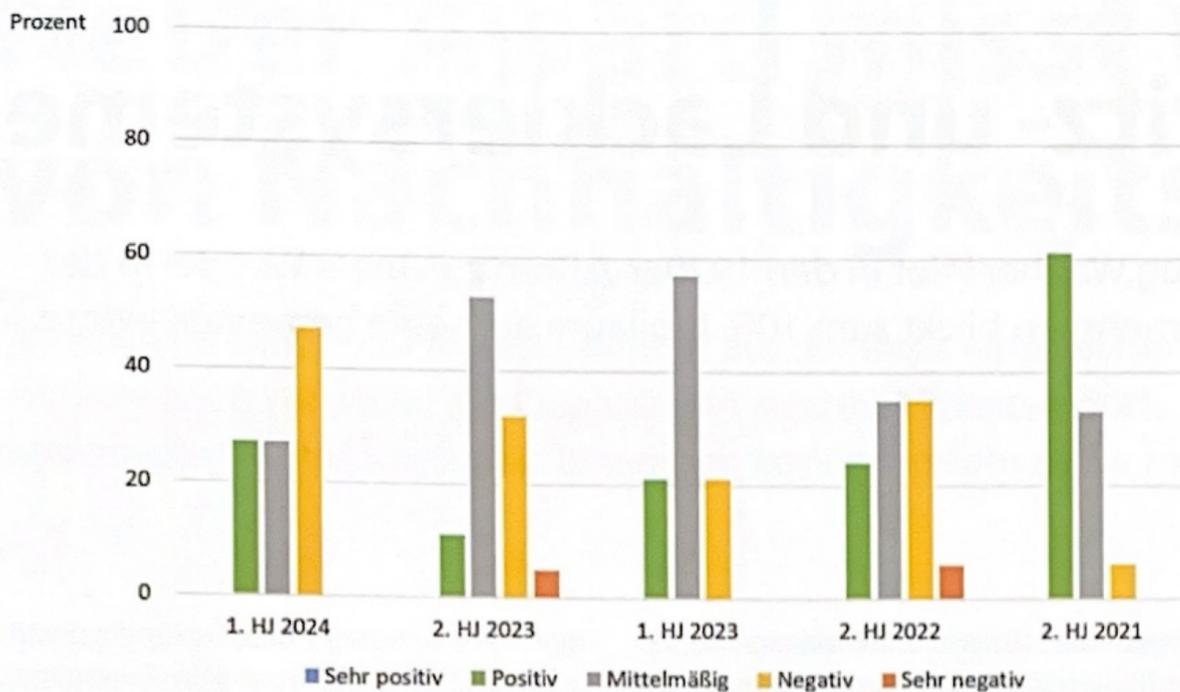
Derzeit schätzen 47 %, also knapp die Hälfte der teilnehmenden VOA-Mitglieder, die Entwicklung ihres Unternehmens negativ ein. Jeweils 27 % erwarten eine mittelmäßige oder positive Tendenz. Hier zeigen sich Verschiebungen von mittelmäßig in die positive sowie in die negative Richtung – im Oktober 2023 gingen noch 53 % der teilnehmenden VOA-Mitglieder von einem mittelmäßigen Ergebnis aus. Nur 37 % erwarteten einen negativen und 11 % einen positiven Trend.



Friedhelm U. Scholten, Vorsitzender des Vorstands des Verbands für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V.



Viele Faktoren erschweren den Unternehmen eine erfolgreiche Produktion.



Derzeit schätzen 47 %, also knapp die Hälfte der teilnehmenden VOA-Mitglieder, die Entwicklung ihres Unternehmens negativ ein.

Die Kapazitätsauslastung der VOA-Mitgliedsunternehmen liegt nach der aktuellen Umfrage bei 71 %. Verglichen mit der vorherigen Befragung im Oktober 2023 nahm sie im Mittelwert um 19 % ab und sank damit zum fünften Mal in Folge. 2021 lag die Kapazitätsauslastung während der Corona-Pandemie noch bei durchschnittlich 90 %. Die Umsatzentwicklung sank gegenüber dem Vorjahr ebenfalls bei 73 % der Unternehmen, im Mittelwert um 15 %. Lediglich bei 20 % blieb sie gleich, nur bei 7 % stieg sie. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 waren nur 11 % von einer gesunkenen Umsatzentwicklung betroffen.

Auch hinsichtlich der in diesem Jahr bereits eingegangenen Aufträge bemerkten 73 % der VOA-Mitglieder einen Rückgang, und zwar um durchschnittlich 17 % gegenüber dem Vorjahr. Hier verdeutlicht ein Vergleich mit dem Jahr 2021 ebenfalls den aktuellen, negativen Trend. Damals meldeten nur 6 % der Unternehmen gesunkene Auftragszah-

len. Die Entwicklung kommt nicht überraschend, da die Baubranche derzeit mit massiven Einbußen zu kämpfen hat und 93 % der VOA-Mitgliedsunternehmen hauptsächlich für den Bereich Bau/Architektur tätig sind. Das Positive: Trotz der schlechten Lage gab es weder im Jahr 2024 noch 2023 betriebsbedingte Kündigungen.

### Zu viele negative Einflüsse

Die Standortbedingungen für Unternehmen in Deutschland haben sich laut dem Verband massiv verschlechtert. Im internationalen Vergleich hinke Deutschland konjunkturell hinterher und drohe, den Anschluss zu verlieren. Dies spiegelt sich auch in den Umfrageergebnissen wider. Belastende Faktoren bleiben weiterhin bestehen: Die hohen Energiepreise wirken sich bei 60 % der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen erheblich und bei 7 % existenzbedrohend aus. Mit 80 % stel-

len sie zudem aktuell den Hauptgrund für die eingeschränkte Produktion der VOA-Mitgliedsunternehmen dar, während der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel sowie die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs mit 60 % und 40 % den zweiten beziehungsweise dritten Rang einnehmen. Lieferengpässe wirken sich nur mehr auf 13 % der Unternehmen aus.

Der VOA engagiert sich für die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen. Insbesondere unterstützt durch seinen Dachverband vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Dieser setzt sich mit dem Zehn-Punkte-Papier zur Wirtschaftspolitik der Ampelregierung aktiv dafür ein, die Standortbedingungen für die Unternehmen in Deutschland zu verbessern. Darin fordert der vbw unter anderem weniger Belastungen durch Bürokratie und Vorgaben der EU, die verlässliche Sicherstellung bezahlbarer Energie, Steuerentlastungen für Unternehmen, Reformen im Hinblick auf den fortlaufenden Anstieg der Sozialausgaben sowie ein Qualitätsmanagement für bessere Bildung. Die vbw ruft mit ihren Handlungsempfehlungen zu einem Umlenken der Bundesregierung auf und fordert, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in den Mittelpunkt zu stellen – für einen starken Wirtschaftsstandort Deutschland. //

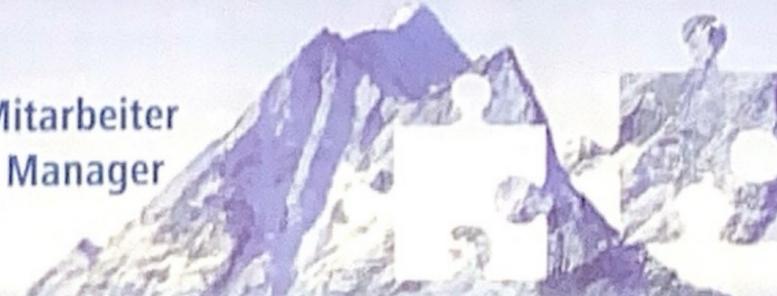
### Kontakt

**Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V. (VOA)**, München  
 Dr. Alexa A. Becker, Geschäftsführerin  
 info@voa.de  
 www.voa.de



**Ralf Beinbrecht Consulting**  
 Telefon: +49 7366 7040470  
 Mobil: +49 163 6273692

**Berater  
 Freier Mitarbeiter  
 Interim Manager**



Planung      Durchführung





**Ralf Beinbrecht**  
 Ph.D. / Dr.  
 www.beinbrecht.com  
 info@beinbrecht.com